

Hühnerabenteuer im Westpark

von **Monika Wluka**

"Kinders, mir ist langweilig!" rief Elisabeth - sie war das Anführerhuhn, immer eine Schnabellänge voraus. *"Mir ist auch langweilig"* gackerte Bernadette, das weiße Huhn - sie war das typische Mitläuferhuhn. *"Mir ist fad"* rief Franziska, das braune Huhn. *"Kinders, ihr hört Euch an, wie die Geier aus dem Dschungelbuch"* meinte Mini - sie war das kleinste Huhn, schwarz, ohne Schwanzfedern und legte grün-blaue Eier, weshalb sie von den anderen oft gemoppt wurde. *"Was haltet ihr von einem Ausflug in den Westpark?"* fragte Elisabeth. *"Gute Idee!"* sagte Pauline. *"Aber dann müssen wir ausbrechen!"* sagte Elisabeth. *"Na, das schaffen wir doch..."* rief Franziska - sie war das sportlichste Huhn, *"...eine meiner leichtesten Übungen!"* und schon machte Franziska aus dem Stand einen Satz über den Zaun. *"Bravo!!!"* applaudierten die anderen vier Hühner. *"Aber ich fürchte dass wir anderen das nicht so einfach können"*, Elisabeth hopste hoch, stieß gegen den Zaun, flatterte mit den Flügeln und fiel wieder herunter auf den Boden. *"Kommt, wir machen Räuberleiter"* rief Mini - sie war klein, aber schlau. Mini stellte sich unten hin und hielt ihre Flügel umklammert. Sofort schwang sich Elisabeth darauf und sprang über den Zaun. *"Ich auch"* rief Bernadette, schwang sich ebenfalls auf Mini und hops sprang sie über den Zaun auf die andere Seite. Derweil hatte Pauline angefangen zu graben und drückte sich durch das Loch unter dem Zaun hindurch. *"So geht 's doch auch"* rief sie. Mini sah den Fluchtweg und krabbelte hinterher. *"Das war ja viel einfacher"* meinte sie.

Nachdem alle Fünfe auf der anderen Seite des Zauns standen, zogen sie gackernd, lachend und kichernd davon. Sie gingen den Hauptweg entlang und kamen zur Grillwiese. Dort waren schon vier Parteien, die grillten. *"Vorsicht schnell vorbei, dass wir nicht auf dem Grill landen"* jammerte Pauline, die immer auch etwas ängstlich war. *"Keine Angst, die Leute haben chicken wings"* meinte Elisabeth *"die haben wir doch auch"* ... sie flatterten mit ihren Flügelchen und liefen rasch weiter.

Am Ende der Wiese befand sich ein Basketballfeld. Unsere fünf Hühner setzten sich neben den Platz und schauten eine Weile den ballspielenden Jungen zu. Plötzlich lief ein hochgewachsener Junge direkt auf Elisabeth zu, die am nächsten neben den Bällen saß. Er griff sich Elisabeth, Elisabeth spannte ihre Muskeln an, plusterte sich auf und machte sich ganz rund wie ein Ball. *"Jetzt einen Korbleger"* rief Franziska. Der Junge dribbelte mit Elisabeth ein paar Mal über den Platz, bevor er sie hochhob und auf die gegenüberliegende Ecke des Korbes zielte. Elisabeth machte sich noch runder, flog durch den Korb und flatterte davon. *"Das waren 3 Punkte"* riefen die Jungs. *"Nein das galt nicht"* gackerte Elisabeth, die wieder auf dem Boden bei den anderen Hühnern gelandet war. *"Puh, das war gemeingefährlich"* rief sie *"Kommt wir ziehen weiter."*

Sie kamen zur rechten Wiese wo einige junge Leute sich zu einer Pyramide aufgebaut hatten, um Cheerleading zu üben. *"Kinder das könne wir doch auch"* rief Franziska mit ihrem Sporteifer. Und schwups, schon standen drei Hühner nebeneinander unten und die anderen beiden schwangen sich auf die Hühnerschultern. *"Uns fehlt noch einer oben drauf"* rief Mini. Im gleichen Moment setzte sich Kormi, der Kormoran, auf die beiden oberen Hühner, streckte sich und plötzlich ergoss sich ein weißer Strahl aus dem Kormoran. Kormi flog davon. *"Ihhhhgitt ...das blöde Vieh hat mich besch..... besabbert"* rief Bernadette, die unten in der Mitte gestanden hatte. *"Stell dich nicht so an"* rief Elisabeth ihr zu und die Fünf liefen weiter auf dem Weg zum Weiher.

An der Ostseite des Weihers kamen sie zu einem Gitterzaun. Franziska flatterte hoch und schwang sich auf den Zaun. Sie schaute aufs Wasser und seufzte *"Ich würde so gerne schwimmen können"*.

"Komm, wir bringen es dir bei" riefen Rossi, die Rostgans, und seine Freundin Rosalie, die dritte Nilgans im Westpark. *"Aber ich traue mich nicht"* meinte Franziska zögernd, obwohl sie die sportlichste war. Schon sprang Elisabeth hoch und kickte Franziska vom Zaun. Kopfüber flog Franziska ins Wasser. Rossi und Rosalie nahmen sie schnell unter ihre Fittiche oder besser gesagt - sie

griffen Franziska an beiden Seiten unter ihre Flügel und schleppten sie so durch das Wasser. Franziska machte Schwimmbewegungen mit den Flügeln und Beinen und rief verblüfft *"Hej schaut mal, ich kann schwimmen!"* Rossi und Rosalie zogen lachend ab, während Franziska ans Ufer schwamm. *"Habt ihr das gesehen?"* rief sie stolz den anderen Hühnern zu.

Unsere fünf Hühner zogen lachend weiter. Am Eingang des Parks kam ihnen der rote Revierkater, Friedel, entgegen. *"Vorsicht, Kinders"* rief Pauline ängstlich, *"ein Kater, der kann gefährlich werden"*. Die Fünf zitterten gemeinsam eine Runde, aber der Kater lief einfach vorbei und zeigte ihnen die kalte Katzenschulter. *"Also mit solch hysterischen Weibern möchte ich doch gar nichts zu tun haben"* meinte Friedel. *"Außerdem schmeckt ihr wahrscheinlich furchtbar zäh. Da halte ich mich doch lieber an die dicken Ratten im Park!"* Und schon war Friedel an ihnen vorbei gezogen. *"Puh, Glück gehabt!"* riefen die Fünf unisono.

"Ich glaube für heute reicht's mir mit der Aufregung und dem Abenteuer" meinte Elisabeth. *"Uns allen!"* riefen die anderen vier Hühner durcheinander. *"Kommt, wir machen uns auf den Rückweg"*. Flügel an Flügel liefen unsere fünf Hühner zurück nach Hause zum Altenheim. *"Diesmal machen wir es uns aber leichter"* meinte Pauline und alle fünf krochen durch das Loch unter dem Zaun, das Pauline gegraben hatte zurück ins Gehege. Dort angekommen kam schon Frau Bley mit dem Futter vorbei und alle pickten und fraßen gemütlich vor sich hin.

"Soll ich dir was verraten?" sagte Pauline zu Elisabeth, *"ich glaube ich habe mich in Kormi verliebt."* aber DAS ist eine ganz andere Geschichte. Denn merke, so ein Huhn ist auch nur ein Mensch.

Ende